

Inhalt

Annika Becker, Fabian Köster und Christiane Wanken

Die Gleichzeitigkeit von Innovation und Kontinuität kommunaler Kunstpolitik nach 1945

Einleitung 7

Christiane Wanken

Zwischen „documenta“ und Provinz

Kanonbildung in westdeutschen Museen in den Nachkriegsjahren 13

Dorothea Schöne

Ent-marginalisierte Orte

oder wie Kassel die „documenta“ bekam 23

Sonja Pizonka

Kunstzentrum Ruhrgebiet

Kontinuität und Neubeginn in den Kunstmuseen an Rhein und Ruhr 35

Annika Becker

Gelsenkirchen und die städtische Kunstsammlung von den 1950er bis zu den 1970er Jahren

– ein avantgardistischer Aufbruch? 55

Hans-Jürgen Lechtreck

Gemeinschaftliches Sammeln für ein „Museum moderner Kunst“

Erwerbungspolitik am *Museum Folkwang*, 1955–1965 71

Josephin Heller

Zurück in die Zukunft?

Kunstpolitische Entwicklungen in Leipzig nach dem Zweiten Weltkrieg –
Netzwerke, Konzepte und Ausstellungen am *Museum der bildenden Künste* 95

Klara von Lindern

Revision des Museums?

Werner Hofmanns didaktische Ausstellungskonzepte
zwischen Kontinuitäten und Innovation 107

Alexander Kraus und Christoph Lorke

„Dolmetschinstitute“ zeitgenössischer Kunst

Neugründungen von Kunstvereinen in nordwestdeutschen Industriestädten
der Bundesrepublik und ihr Wirken 127

Felix Steffan

„Aus dem Scheintod zu neuem Leben erwacht“

Brüche und Kontinuitäten der kommunalen Kulturpolitik nach 1945
am Beispiel der Stadt Rosenheim 151

Theresa Angenlahr

„Undemokratisch“ und „rückschrittlich“?

Die *Deutsche Gesellschaft für Bildende Kunst* im Konflikt mit
West-Berliner Studierenden und Kunstschaaffenden, 1965–1969 165

Fabian Köster

Die „Gnade des Anfangs“?

Kunstpolitik in den Industriestädten Gelsenkirchen und Wolfsburg
zwischen konservativ und zukunftsgerichtet 191

Alexandra Apfelbaum

„Gelsenkirchen war damals ganz weit vorne“

Ernst Otto Glasmeier und die Kunstszene der Stadt 209

Stefan Goch

Einige Überlegungen zur unheimlichen kulturellen

Modernität Gelsenkirchens 225

Zu den Autorinnen und Autoren 243